

Musik mit Rohren und Leitern

Trommelfeuer der Superlative: „Power!Percussion“ im ausverkauften Theater

Von Simone
Brauns-Bömermann

DIEPHOLZ ■ Die fünf Jungs von „Power!Percussion“ trommeln nicht nur, sie „twittern“ auch im Internet. So auch am Samstagabend kurz vor dem Auftritt im Theater: „Heute in Diepholz, gleich geht’s auf die Bühne im ausverkauften Haus“.

Was dann startete, war ein Trommelfeuer der Superlative. Drummer sind ohnehin die coolsten Musiker, auch wenn sie immer hinten sitzen und hinter ihrem vielfältigem Schlagwerk ein wenig versteckt sind, bekommen sie zumeist die Chance eines Solos. Und das reist in den meisten Fällen wahre Begeisterungstürme aus dem Publikum.

Im Rampenlicht steht bei der Gruppe „Power!Percussion“ die geballte Kraft der Schlag-Gewerke von schnippsenden Fingern und klatschenden Händen am Hosenboden bis zu Musik machenden Aluminiumleitern, Ölfässern, Kunststoffeimern, Gummistiefeln, Marimba, Cajon, Drums, Leuchtfässern und Abflussrohren.

Ob am Kanzleramt, in China oder bei den Salzburger Festspielen, ob klassisch mit Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ oder dem Shanty „Oh when the saints go marching in“: Jürgen Weishaupt, Stephan Wildfeuer, Rudi Bauer, Christoph



Trommeln nicht nur auf Rohren: „Power!Percussion“ am Sonnabend im ausverkauften Diepholzer Theater. ■ Foto: Brauns-Bömermann

Schmid und Hannes Eitner trommeln sich in die Beine und Herzen ihres Publikums.

Die Veranstaltung des Kulturrings Diepholz war ausverkauft. Das Event hielt, was die fünf Musiker aus München national und international versprechen. Die studierten Perkussionisten aus klassischen Orchestern arbeiten im Rock-, Jazz- und Popbereich, für TV, Film, Musical, sind Lehrbeauftragte oder arbeiten mit Symphonieorchestern oder Philharmonikern zusammen; oder sie rocken eben Bühnen mit allem, was klingt und Rhythmus erzeugt.

Der Einstieg: Dschungel-

feeling mit Tönen des Idio- phons (Schüttelrohr) aus Bambus, leisen Trommeln, mystischen Klängen als Rainmaker. Später werden Aluminium-Haushaltslei- tern zu den Schlagwerken. Warum nicht auch zu Plasteikemern greifen, sie werfen, vertauschen, umdrehen, schieben und auftrumpfen, einfach wie in der musikalischen Früherziehung zur Herstellung von Tönen nutzen? Irgendwann waren die Fünf „im Keller“, sahen die 100er HT- Abflussrohre und bauten sie aus und um zum „Rohro- phon“.

„Power!Percussion“ sind in guter Gesellschaft mit Stomp, Blue Man Group

und Yamoto – The Drum- mers of Japan. Bei den fünf Musikern wird jedes Ding zum Klanginstrument.

2005 wurde Stephan Wildfeuer, Gründer der Drummer-Band, mit seiner Truppe Wettkönig bei „Wetten, dass...?“. Einer der Kollegen erkannte anhand der Kehrgeräusche rhythmisch gefegter Besen fünf aus 100 Beatles-Titeln.

In Diepholz ist dann noch das Publikum dran: Im Kanon Klatschen, den speziellen Diepholz-Rhythmus kreieren, das gelang ihm. Die Musiker von „Power!Percussion“ dürfen sicher immer wieder kommen und werden wieder das Theater füllen.